

**Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Ahrensburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2011**

Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,

für das Geschäftsjahr 2011

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist ein führender Anbieter von industriellen Befestigungssystemen für Abnehmer in der Verpackungsindustrie, der Bauindustrie und der Möbelindustrie. Über die Muttergesellschaft und ihren Verbund von vor allem europäischen Tochter- und Beteiligungsunternehmen vertreibt die BeA-Gruppe druckluftbetriebene Eintreibgeräte und die dazu passenden Befestigungsmittel. Der Markenname „BeA“ steht für Spitzenprodukte in der Befestigungstechnik. Neben den klassischen Druckluftgeräten, die für den Betrieb einen Kompressor benötigen, stellen wir seit einigen Jahren auch Eintreibgeräte her, die mit einer Gaspatrone (Brennstoffzelle) betrieben werden.

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft nimmt als Muttergesellschaft der ausländischen Beteiligungsunternehmen auch Holdingfunktionen wahr. Die wirtschaftliche Lage der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird daher auch von der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auf den jeweiligen regionalen Märkten beeinflusst. Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft verfügt über Niederlassungen in Dänemark und Österreich, die in den Abschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Joh. Friedrich Behrens AG platziert Anleihe über 30 Mio. EUR

Die Behrens AG hat im März 2011 eine Unternehmensanleihe in Höhe von 30 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren vollständig platzieren können. Die im Mittelstandssegment Bondm an der Börse Stuttgart emittierte Jubiläumsanleihe ist mit einem Zinssatz von 8,0 Prozent p.a. ausgestattet und wurde ab Zeichnungsbeginn rege nachgefragt. Damit ist der Behrens AG die Umschuldung von bisher kurzfristigen Darlehen auf eine längerfristige Finanzierung gelungen. Mit dem Erlös der Anleihe wurden überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgelöst. Aus dem Emissionserlös soll ferner weiteres Wachstum, insbesondere in den europäischen Kernmärkten und in Fernost, finanziert werden. Die erfolgreiche Begebung verbessert die Bilanzrelationen und macht die Behrens AG unabhängiger von den Geschäftsbanken. Die Kosten für die Begebung der Anleihe waren allerdings nicht unerheblich und belasten das Ergebnis des Jahres 2011 deutlich. Nach HGB sind sämtliche Kosten der Anleihe, auch wenn sie eine Laufzeit von 5 Jahren hat, im Jahr der Ausgabe als Aufwand zu erfassen. Diese Emissionskosten von rd. 1,9 Mio.

EUR werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Nach dem für die BeA-Gruppe sehr guten Jahr 2010 hat die konjunkturelle Dynamik im Verlauf des Jahres 2011 wieder spürbar nachgelassen. Der Rückgang der globalen Wachstumsrate ist wohl auf das langsamere Wachstum in den Industrieländern zurückzuführen, die meisten Schwellenländer zeigen auch weiterhin ein relativ konstantes Wachstumstempo. Nach ersten Schätzungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum dürfte der BIP-Zuwachs im Jahresdurchschnitt 2011 bei rd. 1,5 % liegen (Vorjahr 1,9 %). Für die Bundesrepublik Deutschland errechnet das statistische Bundesamt für 2011 ein Wachstum von rd. 3,0 % (Vorjahr 3,7 %).

Hatten zu Beginn des Jahres 2011 die Unternehmensinvestitionen noch für ein hohes Wachstumstempo gesorgt, hat sich die Dynamik im weiteren Jahresverlauf abgeschwächt. Dazu haben auch die neuerlichen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten beigetragen, die das Konsum- und Investitionsverhalten der privaten Haushalte und Unternehmen belastet haben. Der Bundesminister für Wirtschaft sieht Deutschland als Anker für Stabilität und Wachstum in Europa. Nach zwei außergewöhnlich wachstumsstarken Jahren 2010 und 2011 sei die deutsche Wirtschaft in einer erfreulich robusten Verfassung, betonte er in einem Pressehandout zum Jahreswirtschaftsbericht 2012.

Positive Nachrichten gibt es auch aus einer für die BeA-Gruppe wichtigen Abnehmergruppe, die der Möbelhersteller. Im Jahr 2011 wurden in Deutschland 6,3 % mehr Möbel produziert. Wie in vielen anderen Bereichen des produzierenden Gewerbes war auch die Produktion von Möbeln während der Wirtschaftskrise in 2009 stark eingebrochen. In 2011 lag der Wert der produzierten Möbel wieder bei rund 95 % des Vorkrisenniveaus. Besonders schnell erholte sich die Herstellung von Büro- und Ladenmöbeln. Von dieser Entwicklung profitierte auch die Branche der Befestigungs- und Verbindungstechnik in Deutschland.

In Europa und verschiedenen anderen Teilen der Welt existieren aber noch diverse „Baustellen“. An erster Stelle steht natürlich die Tragödie um Griechenland. Auch die noch ungelösten Schuldenprobleme bei vielen EU-Staaten und in den USA belasten die Zukunftsaussichten und sind für eine stetige Konjunktorentwicklung schädlich. Hier ist auch Deutschland indirekt betroffen, denn die Entwicklung in Deutschland hängt auch insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilität unserer europäischen Nachbarländer ab. In den USA, wo wir eine eigene Vertriebstochtergesellschaft unterhalten, ist die Konjunktur noch nicht richtig in Fahrt gekommen und

die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist dort weiter schwierig, der Immobiliensektor in den USA kränkelt noch. Die Märkte reagierten sehr verunsichert auf die Herabstufung der Kreditwürdigkeit vieler europäischer Länder und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Im Lauf des Jahres 2011 sind die Stahlpreise wieder in Bewegung geraten und es kam zu einem kräftigen Anstieg. Wir haben darauf mit Preisanpassungen an unsere Kunden reagiert.

Ertragslage

Behrens weiter auf dem Wachstumspfad: Der Umsatz steigt in 2011 um 9,8 % auf 51,8 Mio. EUR

Umsatz in TEUR	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>+/- in TEUR</u>	<u>+/- in %</u>
Deutschland	19.092	17.880	+1.212	+6,8
Export incl. Beteiligungen	18.550	17.694	+856	+4,8
Verbundene Unternehmen	14.204	11.636	+2.568	+ 22,1
	<u>51.846</u>	<u>47.210</u>	<u>+4.636</u>	<u>+9,8</u>

Die Joh. Friedrich Behrens AG hat in 2011 einen Umsatz von 51,8 Mio. EUR erzielt und damit ein knapp zweistelliges Umsatzplus von 9,8 % erreicht (Vorjahresvergleichszahl: 47,2 Mio. EUR). Wir sind mit der Geschäftsentwicklung in 2011 nicht unzufrieden. Der neuerliche Umsatzanstieg von 4,6 Mio. EUR beruht zu etwas mehr als der Hälfte auf Umsätzen an Unternehmen im Verbund, die eine verbesserte Nachfrage auf den lokalen Märkten verzeichnen konnten. In Deutschland konnten wir einen Umsatz von 19,1 Mio. EUR erwirtschaften, was ein Plus von 1,2 Mio. EUR bedeutet (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von rd. 7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte an Drittkunden (einschließlich der Außenumsätze der Niederlassungen in Österreich und Dänemark) stiegen um 4,8 % auf 18,6 Mio. EUR an (Vorjahr: 17,7 Mio. EUR). Die Umsätze im Verbundbereich stiegen um 22,1 % auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR). Dieser deutliche Anstieg ist ein Zeichen dafür, dass in vielen Ländern der Eurozone in 2011 die Wirtschaft noch gewachsen ist und auch unsere verstärkten Vertriebsbemühungen Früchte getragen haben.

Auf den Märkten für Rohstahl und Stahlprodukte sind die Preise mit der Erholung der Wirtschaft wieder in Bewegung gekommen. Die Stahlpreise haben sich nach einem

deutlichen Anstieg im ersten Quartal 2011 im Jahresverlauf zwar wieder beruhigt. Der Spotpreis im Dezember 2011 für eine Tonne Walzdraht von 553 EUR pro Tonne lag aber weiter über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2010: rd. 525 EUR pro Tonne).

Die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften war durchweg positiv, besonders erfreulich wieder bei unseren Tochtergesellschaften in Frankreich und in den USA. Unsere Marketinggesellschaft in Frankreich, die BeA France, erzielte wie im Vorjahr ein sehr gutes Ergebnis. Auch unsere bisherige Problemgesellschaft, die BeA Hispania, konnte im abgelaufenen Jahr ihre Umsätze deutlich steigern. Die BeA Hispania hat 2011 wieder die Gewinnzone erreicht und ein leicht positives Ergebnis erzielen können. Dies ist umso bemerkenswerter, da die anhaltende Konjunktur- bzw. Strukturkrise in Spanien noch nicht beendet scheint.

Von unseren vor allem in Osteuropa tätigen Joint-Venture-Gesellschaften ist zu berichten, dass sich auch dort die Erholung der Umsätze und Ergebnisse weiter fortgesetzt hat. Die BeA Brasil, ein Produktions-Joint-Venture in Joinville, hat wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen können. Von der BeA Brasil haben wir zudem eine Ausschüttung von 392 TEUR aus den thesaurierten Gewinnen erhalten.

Die Behrens Aktiengesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr ein stabiles Bruttoergebnis vom Umsatz von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR). Die Rohmarge sank von 28,3 % vom Umsatz in 2010 auf 25,8 % vom Umsatz in 2011. Ursachen waren vor allem der Anstieg der Stahlpreise sowie der vermehrte und teurere Bezug aus europäischen Quellen, um Bedarfsschwankungen auszugleichen. Im Bereich der Fertigung wurden im Berichtsjahr darüber hinaus Zeitarbeitskräfte eingestellt, um das gestiegene Produktionsvolumen abzarbeiten. Ferner stieg der Instandhaltungsaufwand in der Produktion aufgrund der Generalüberholung von zwei CNC Maschinen im Bereich der Gerätefertigung.

Entwicklungsaufwand: BeA setzt bei der Weiterentwicklung von bestehenden Gerätebaureihen auf Kontinuität und stetige Verbesserung

In 2011 haben wir unsere Gerätebaureihen 830 und 780 weiter optimiert und kontinuierlich verbessert. Für unsere Tochtergesellschaft, die BeA Fasteners Inc. USA, wurde die 780er Baureihe um spezielle Anforderungen für den US-amerikanischen Markt erweitert. Ein Entwicklungsschwerpunkt im abgelaufenen Jahr war auch die Ergänzung der Baureihe 830 und 835 um sog. Automatikgeräte, die pro Schuss und Sekunde mehrere Klammern eintreiben können. Dieser Typ ist im Markt sehr gefragt, da sich mit Automatikgeräten wegen der hohen Schusssequenz sehr effizient arbeiten lässt. Die Baureihe 770 (für Schwerklammern Typ 14 bis 40mm Schenkellänge) wurde zur Testreihe gebracht und erste Geräte in den Markt gegeben.

Die stetige Weiterentwicklung und Optimierung unserer Baureihen ist ein wichtiger Faktor für nachhaltigen Erfolg. Die Entwicklungskosten betragen in 2011 rd. 0,7 Mio. EUR nach 0,62 Mio. EUR im Jahr 2010.

Beteiligungserträge weiter gestiegen

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen auf 1,4 Mio. EUR an (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Der neuerliche Anstieg zum Vorjahr beruht auf der verbesserten Ertragslage der Tochtergesellschaften und bei den Beteiligungsgesellschaften, insbesondere auf einer Ausschüttung der BeA Brasil, Joinville, einem erfolgreichen Joint-Venture zusammen mit der brasilianischen Firma Miruna.

Vertriebskosten steigen mit Umsatzvolumen, Verwaltungskosten gehen um 0,4 Mio. EUR zurück

Die Vertriebskosten stiegen um 0,7 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR). Hierbei sind es vor allem höhere Personalkosten und daneben Fracht- und Verpackungskosten sowie Marketingkosten zur Absatzförderung, die für die Kostensteigerung verantwortlich sind. Der Werbeaufwand stieg wegen einer neuen Gestaltung des Messeauftritts etwas an. Die Verwaltungskosten sanken von 3,0 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Ursache hierfür sind im Wesentlichen Einsparungen bei den Beratungsleistungen und den Finanzierungsgebühren. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich durch gestiegene Weiterbelastungen im Verbundbereich von 0,7 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR.

Sanierungstarifvertrag vorzeitig ausgesetzt

Der Anstieg der Personalkosten über alle Unternehmensbereiche von 7,7 Mio. EUR in 2010 auf 8,6 Mio. EUR in 2011 beruht im Wesentlichen auf der vorzeitigen Beendigung des Sanierungstarifvertrages der Behrens AG im Mai 2011, dessen ursprüngliche Laufzeit bei Abschluss bis Dezember 2011 vereinbart war.

Außerordentliche Ergebnisbelastung durch Begebung der Industriefinanzierung

Die Ausgabe der Industriefinanzierung hat insgesamt Einmalaufwendungen von rd. 1,9 Mio. EUR verursacht. Diese Kosten sind nach HGB sofort als Aufwand zu verrechnen, obwohl die Anleihe eine Laufzeit von 5 Jahren aufweist. Ferner sind in den außerordentlichen Aufwendungen die Schäden im Zusammenhang mit dem Brand unseres Altbaus im Januar 2011 ausgewiesen, die 236 TEUR betragen. Von der Versicherung wurden uns bisher 345 TEUR erstattet, die als außerordentliche Erträge erfasst sind. Weiterhin im außerordentlichen Aufwand werden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 29 TEUR aus der im Vorjahr erfolgten Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ausgewiesen. Als Saldo errechnet sich ein außerordentliches Ergebnis von -1,8 Mio. EUR.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei rd. 2,1 Mio. EUR

Die Behrens Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 operativ ein ähnliches Ergebnis wie in 2010 erreichen können. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank leicht um 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR).

Der Nettozinsaufwand hat sich infolge der Zinskosten für die Anleihe von 8 % p.a. sowie die infolge des Aufbaus des Vorratsbestands insgesamt gestiegene Inanspruchnahme von verzinslichem Fremdkapital um 0,3 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR erhöht.

Jahresüberschuss durch Ausgabe der Industriefinanzierung belastet

Der Jahresüberschuss sank in 2011 auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 3,6 Mio. EUR). Ursache für den Rückgang sind im Wesentlichen die Einmaleffekte aus den Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe der Industriefinanzierung (1,9 Mio. EUR) und der im Vorjahr erfolgten hohen Aktivierung von latenten Steuern. Im Berichtsjahr wurden nur noch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR zusätzlich ertragswirksam aktiviert nach 1,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist zum 31. Dezember 2011 um 8,7 Mio. EUR auf 53,7 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 45,0 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen verursacht durch einen weiteren Lagerbestandsaufbau und den Bruttoausweis des zurückerworbenen Teils der begebenen Anleihe von 4,0 Mio. EUR in den Wertpapieren des Anlagevermögens. Außerdem war ein Anstieg der Forderungen und Ausleihungen im Verbundbereich aufgrund der Ausweitung der Belieferung der Tochtergesellschaften und die planmäßige Dotierung eines Mieterdarlehens zu verzeichnen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veränderten sich kaum und betragen 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR). Die Vorräte stiegen um 3,5 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR an (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren die Erhöhung der Sicherheitsbestände und vor allem erhöhte Bestellungen aufgrund von zeitweiligen Lieferengpässen infolge der starken Nachfrage in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,6 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR). Der Rückgang beruht auf der geänderten Einkaufspolitik mit verkürzten Zahlungszielen aus Fernost. Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 1,2 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Sie enthalten im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen. Aufgrund einer erfolgten Verpfändung konnten zuvor in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Ansprüche aus einer Rückde-

ckungsversicherung in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden, so dass sich jeweils eine deutliche Reduzierung dieser Bilanzposten ergab.

Der BeA Hispania wurde durch Umwandlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nochmals ein partizipatives Darlehen in Höhe von 0,25 Mio. EUR (Vorjahr: 1,55 Mio. EUR) gewährt. Wir gehen davon aus, dass keine weiteren Darlehen mehr nötig sind und die Gesellschaft nun ihren Weg der Konsolidierung aus eigener Kraft fortsetzt. Das Darlehen an die BeA Hispania wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die Immobilien-Objektgesellschaft TESTA wird seit letztem Jahr infolge der BilMoG-Neuregelungen als verbundenes Unternehmen klassifiziert. In dem Posten „Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen“ wird seit dem 31.12.2010 das Mieterdarlehen an die TESTA von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) mit ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um ein Anspardarlehen, um die Immobile in Ahrensburg am Ende der Mietlaufzeit (Dez. 2013) zurückerwerben zu können.

Die Bankverbindlichkeiten sanken durch die Ablösung eines Großteils der Verpflichtungen nach der Ausgabe der Industrieanleihe um 21,5 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 29,4 Mio. EUR). Der aktuelle Stand der im Markt befindlichen Anteilsscheine der Anleihe beläuft sich auf 26,0 Mio. EUR. Am 31.12.2011 hielten wir Anleihen in Höhe von 4,0 Mio. EUR im Eigentum. In der Bilanz erfolgt nach Handelsrecht ein Bruttoausweis der zurückerworbenen Anleihen als Wertpapiere des Anlagevermögens und auf der Passivseite der Gesamtbetrag der ausgegebenen Anleihen von 30 Mio. EUR.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurde mit der Umstellung der Lagerlogistik begonnen. Dies war notwendig geworden, um den gestiegenen Durchlauf von Handelswaren zu optimieren. Das Projekt wird in 2012 fertiggestellt, die bisher angefallenen Kosten sind unter geleisteten Anzahlungen ausgewiesen (580 TEUR) zusammen mit erfolgten Anzahlungen für ein Drehzentrum für die Gerätefertigung in Höhe von 210 TEUR. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde in Softwarelizenzen (25 TEUR) und in Werkzeugrechte (75 TEUR) investiert. Bei den sonstigen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Investitionen in EDV-Ausstattung (182 TEUR) und in Leihgeräte zur Absatzförderung (132 TEUR) erfolgt. Die Gesamthöhe der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug in 2011 1,35 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahr mit 0,4 Mio. EUR.

Eigenkapitalquote sinkt auf 17,0 %

Das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft betrug zum 31. Dezember 2011 9,1 Mio. EUR und lag aufgrund der erfolgten Ausschüttung leicht unter dem Vorjahr mit 9,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote sank wegen der deutlich gestiegenen Bilanzsumme auf 17,0 % (Vorjahr: 20,7 %). In die gesetzliche Rücklage wurde ein Betrag von 17 TEUR eingestellt.

Dividendenzahlung von 0,05 EUR pro Stückaktie geplant

Aus dem Bilanzgewinn, der nach Berücksichtigung der Ausschüttungssperre von 1,6 Mio. EUR aufgrund der Aktivierung latenter Steuern zur Ausschüttung zur Verfügung steht, soll eine Dividende von 0,05 EUR, d.h. 5 Cent pro Stückaktie gezahlt werden. Der Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanzierungsmaßnahmen: Anleihe begeben und Konsortialkredit abgeschlossen

Nach der Ausgabe der Industriefinanzierung im März 2011 erfolgt die Finanzierung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft überwiegend durch mittelfristige Kreditaufnahme bei privaten und institutionellen Anlegern, den Anleihezeichnern. Für die Anleihe ist ein Festzins von 8 % vereinbart. Darüber hinaus hat die Behrens AG in 2011 mit fünf Geschäftsbanken einen Konsortialkredit über 12 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. Die Zinsmarge für die Banken ist gemäß Konsortialkreditvertrag an den Verschuldungsgrad des Konzerns geknüpft und kann zwischen minimal 3 und maximal 6 Prozentpunkten betragen. Es sind folgende wesentliche Covenants vereinbart: Die Eigenkapitalquote des Konzerns darf nicht unter 22 % sinken. Der Verschuldungsgrad und der Zinsdeckungsgrad des Konzerns dürfen bestimmte im Zeitablauf sinkende bzw. steigende Größenordnungen nicht übersteigen bzw. unterschreiten.

Das Risiko eines Zinsanstiegs und der damit verbundenen Verteuerung von Krediten ist durch die Anleihe mit einem Festzins auf 8 % gedeckelt. Die Anleihe umfasst rd. 77 % des Kreditvolumens der Behrens AG zum Bilanzstichtag. Sog. CAPs oder andere Zinssicherungsinstrumente wurden nicht abgeschlossen. Der Abschluss von Zinsderivaten steht grundsätzlich unter Vorstandsvorbehalt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die Umsetzung der Zielvorgaben. Den Führungskräften dankt der Vorstand für die konsequente Umsetzung der Maßnahmen zur Ertragsteigerung und zur Umsetzung der geänderten Unternehmensstrategie.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat sich von 166 zu Jahresbeginn 2011 auf 164 zum 31. Dezember 2011 reduziert. Unsere Mitarbeiter in den Niederlassungen in Dänemark und in Österreich sind in der Gesamtzahl eingeschlossen sowie 14 Auszubildende (Vorjahr: 15 Auszubildende).

Umweltschutz

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist kein Risikounternehmen im Bereich Umweltschutz.

Risikomanagement

Internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das EDV-System und dessen Berechtigungskonzept unterstützt. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt, so bedarf es z. B. für Verfügungen über Bankkonten zweier Unterschriften. Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglicht zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten.

Die Erwartungshaltung des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das eingeführte Risikomanagement-System sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuer oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Abschlussprüfern. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit den Abschlussprüfern einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen nehmen an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.

Frühwarnsysteme sichern das Erkennen potenzieller Risiken

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, dass die Risiken für die BeA-Gruppe weiterhin begrenzt und überschaubar sind. Der Bestand des Unternehmens ist gesichert. Die Behrens AG nutzt ein für die Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagementsystem, um die Risikosituation der BeA-Gruppe darzustellen und die Risiken besser zu identifizieren, zu bewerten und zu handhaben. Das aktive Risikomanagement stellt sicher, dass kritische Informationen aus allen Unternehmensbereichen direkt an den Vorstand gegeben werden. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die BeA-Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer jährlichen Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagementsystem sind die vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb der BeA-Gruppe zugeordnet worden. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet und, wenn möglich, adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden. Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management der einzelnen Konzerngesellschaften. Damit kann die BeA-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

Risikobericht

Gesamtbeurteilung der Risikosituationen

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituationen schätzt der Vorstand, dass für 2012 die folgenden Risiken und deren Handhabung von besonderer Bedeutung sein werden:

- Es bestehen konjunkturelle Unsicherheiten in Folge der noch nicht gelösten Schuldenprobleme bei vielen EU-Staaten und den USA.
- Die Handhabung von Wechselkursrisiken bleibt im BeA-Konzern auch in 2012 und 2013 von ganz hoher Bedeutung.
- Der deutliche Anstieg des Stahlpreises zu Beginn des Jahres 2011 hat gezeigt, dass der Markt volatil bleibt. Die Entwicklung des Stahlpreises stellt für 2012 ein signifikantes Risiko dar.

- Unsere Abnehmerindustrien erwarten hohe Lieferbereitschaft. Der qualitative Lagerbestand und die quantitative Lagerbestandshöhe müssen optimiert werden. Dazu haben wir eine Funktion Konzernlogistik geschaffen, die ein neues Bedarfs- und Bestellverfahren bei der AG und den Tochtergesellschaften einführen soll.
- Die Auswahl und Liefertreue der Lieferanten sowie die Qualitätskontrolle sind aufgrund des verstärkten Fremdbezugs von großer Bedeutung.

Die hier aufgeführten Risiken und deren Handhabung könnten die zukünftige Entwicklung der BeA-Gruppe stark beeinflussen. Die Liquiditätsplanung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft sieht für das Jahr 2012 ein verbessertes Bestellverhalten, eine Rückführung der Bestandshöhe und damit eine Entspannung in der Ausnutzung der Linien bei unseren Geschäftsbanken voraus. Insgesamt ist die Liquiditätsversorgung auf Basis der von unseren Geschäftsbanken bis zum 31. Juli 2014 zur Verfügung gestellten mittelfristigen Kreditlinien ausreichend gesichert.

Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung

Umfeld- und Branchenrisiken

Nachdem die globale Krise im Vorjahr bereits beendet schien, könnte es durch die zu hohe Verschuldung vieler Staaten in 2012 wieder zu einer Rezession kommen. Der zu Beginn des Jahres 2011 spürbare Optimismus ist stark gedämpft. An seine Stelle ist erneut Unsicherheit über die weitere Entwicklung unserer Märkte in Europa bzw. der Weltkonjunktur getreten. Die Struktur unserer Abnehmerindustrien hat sich durch die Wirtschaftskrise in 2009 jedoch nicht wesentlich verändert. Politische Entwicklungen im Weltgeschehen können immer für Turbulenzen sorgen, solche Risiken lassen sich aber durch die BeA-Gruppe über eigene Maßnahmen nicht steuern.

Die Zulieferindustrie für holzverarbeitende Betriebe ist weiterhin von einem hohen Wettbewerb geprägt. Insgesamt erwarten wir in Europa wegen des schwierigeren außenwirtschaftlichen Umfelds eine relativ moderate Umsatzausweitung. Die BeA-Gruppe ist sowohl mit ihrem Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Unsere Zielmärkte diversifizieren wir weiter und können damit zumindest partielle Markteinbrüche besser ausgleichen, indem wir dann unsere Aktivitäten auf andere Märkte verlagern.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken sehen wir für unser Unternehmen nicht. Unsere regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreiben wir unser Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts unserer sowohl regionalen als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur nur gering. Als ein führender Marktteilnehmer können wir zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis angemessen reagieren.

Operative Risiken

Wechselkursrisiko stellt hohes Risiko dar

Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für die wichtigen Währungen im BeA-Konzern eine große Bedeutung. Für die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist es im Wesentlichen die Entwicklung des Euro zum US-Dollar. Unsere Einkäufe bei Partnerunternehmen in Fernost basieren in der Regel auf US-Dollar, durch das gestiegene Volumen wird auch die Bedeutung des Wechselkurses US-Dollar zu Euro wichtiger. Allerdings fakturieren wir gegenüber unserer Tochtergesellschaft in den USA in US-Dollar. Die eingehenden US-Dollar verwenden wir für Dollar-nominierte Einkäufe. Insofern sind wir nur in der Höhe der Differenz einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Einen schwachen Dollar nutzen wir zu vermehrtem Einkauf bei in US-Dollar fakturierenden Lieferanten. Bei einem stärkeren Dollar wechseln wir auf Euro-basierte Lieferanten. Zur weiteren Risikostreuung setzt die BeA-Gruppe unterjährig bei Bedarf und nur nach Zustimmung des Vorstands Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoptionen ein, die bestimmte Grundgeschäfte zusätzlich absichern sollen.

Die Kurse der für uns wichtigen Währungen hatten zwar in 2011 keine dramatischen Kursentwicklungen zu verzeichnen, haben aber durchaus größere Schwankungen aufgezeigt. So lag der Stichtagskurs des USD am 31.12.2011 mit 1,29 pro Euro rd. 7,6 % unter dem Durchschnittswert des Jahres 2011 (1,39 USD pro Euro). Die Norwegische Krone, das Britische Pfund, der Polnische Zloty und die Tschechische Krone blieben auch in 2011 volatil. Nach dem Eingriff der Schweizer Zentralbank hat sich die Talfahrt des Euro zum Schweizer Franken auf einem Niveau von 1,23 Franken pro Euro stabilisiert. Mitte des Jahres lag der Kurs fast bei Pari. Bei diesen Währungen muss weiterhin mit Kursausschlägen gerechnet werden. Davon sind aber alle Importeure in diesen Ländern gleichermaßen betroffen. Es obliegt dem Management vor Ort, hier im Bedarfsfall durch den Einsatz von Devisentermingeschäften mit Laufzeitoptionen eine Absicherung vorzunehmen.

Entwicklung des Stahlpreises

Die internationalen Stahlmärkte werden auch in 2012 volatil bleiben und von kurz- oder mittelfristigen Mengenschwankungen geprägt sein. Die Entwicklung des Stahlpreises stellt für 2012 ein signifikantes Risiko dar. Der rasante Anstieg des Stahlpreises in der Mitte des Jahres 2008 hat gezeigt, dass man bei einer Nachfragebelebung mit heftigen Schwankungen rechnen muss. Der Vorstand erwartet in seiner

Prognose für das nächste Jahr eine moderate Seitwärtsbewegung, da Experten eher von einer verhaltenen Entwicklung der Weltkonjunktur in 2012 ausgehen. Nach einer Überhitzung sieht es momentan nicht aus. Bei einer akuten Nachfragebelebung kann der Stahlpreis wieder deutlich anziehen. Preissteigerungen für Stahldraht haben wir in der Vergangenheit in der Regel an den Markt weitergeben können. Trotzdem verbleibt immer ein Restrisiko.

Aktives Qualitätsmanagement und flexibles Bestellverhalten gefragt

Bei der Beschaffung von Fertigprodukten besteht das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Die Einhaltung von Qualitätsstandards und ein aktives Qualitätsmanagement mit und bei unseren Partnerunternehmen sind von fundamentaler Bedeutung. Diesem Umstand begegnen wir bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung unserer Einkäufe auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachten wir auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen. Sofern wir Produkte in Fernost günstiger einkaufen können, werden wir unsere Bestellungen dort forcieren. Sofern nicht, werden wir uns vermehrt bei europäischen Lieferanten eindecken. Je nach Stahlpreis und Wechselkursniveau wird die BeA-Gruppe ihr Bestellverhalten kurzfristig flexibel ausrichten müssen.

Die Verfügbarkeit von Fertigprodukten sichert Absatz und Umsatz. Der Lagerbestand bzw. die Lagerbestandshöhe muss quantitativ und qualitativ an das gestiegene Umsatzniveau angepasst werden. Zur besseren Steuerung unserer Geräteproduktion und -montage wollen wir auf ein neues, verfeinertes Planungssystem umstellen. Bei einem weiteren Anstieg der Nachfrage, ob im Inland, im Export oder bei Bestellungen im Verbundbereich, muss die Lieferfähigkeit gewährleistet sein. Dies versuchen wir durch die Anpassung der Sicherheitsbestände bei Standardprodukten sowie einer flexiblen Produktion, die jeweilige Nachfragespitzen ausgleichen soll, zu erreichen. Wir werden im Laufe des kommenden Jahres zunächst unsere Rohmaterialien im Bereich der Befestigungsmittelproduktion abbauen ohne gleichzeitig die Bestände an eigenen fertigen Befestigungsmitteln aufzubauen.

Effizienz der Vertriebsleistung muss ständig überprüft werden

Unsere Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt. Dies macht uns extrem von der Vertriebsleistung abhängig. Wir arbeiten daher seit Jahren mit einer eigenen Verkaufsmannschaft, die sich effizienter und zielgerichteter führen lässt als ein Netz von unabhängigen Händlern. Dennoch prüfen wir unsere Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Wir bauen unsere Vertriebsstrukturen kontinuierlich aus, indem wir alternative Wege, zum Beispiel Telefonunterstützung im Verkauf und Internet-Marktplätze, nutzen und deren Erfolg genau messen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Mit der Ausgabe der Industrieanleihe und dem Abschluss eines Konsortialkreditvertrages ist der Behrens AG eine erfolgreiche Umschuldung gelungen. Diese neu geschaffene, nachhaltige Finanzierungsstruktur war notwendig, um die Abhängigkeit von kurzfristigen Krediten bei den Banken und den damit verbundenen Risiken zu verringern und die Bilanzstrukturen zu verbessern. Das bankeninterne individuelle Rating der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der BeA-Gruppe ist aber noch nicht verbessert. Die Risikoeinstufung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bei den Banken ist noch hoch, die Kreditmarge war in 2011 weiterhin auf einem hohen Niveau. Nach den Sondereinflüssen durch die Ausgabe der Industrieanleihe in 2011 rechnen wir für 2012 mit einem verbesserten Ergebnis und gehen davon aus, dass die Joh. Friedrich Behrens AG in den kommenden Jahren im Rating heraufgestuft wird. Die Sicherung der Liquidität und Kreditversorgung über das Geschäftsjahr 2012 scheint mit den umgesetzten Maßnahmen „Anleihe“ und „Konsortialkredit“ gesichert.

Das Risiko eines unkontrollierten Zinsanstiegs sehen wir im Moment nicht. In Europa könnten die Zinsen in den Jahren 2013 / 2014 wieder steigen. Der Markt wird von uns aktiv beobachtet und wir prüfen regelmäßig den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

In 2011 ist der spanischen Gesellschaft die Rückkehr in die Gewinnzone gelungen. Der Vorstand erwartet, dass die BeA Hispania in 2012 und den Folgejahren nachhaltig positive Ergebnisse erzielen wird. Weitere Abschreibungen im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft waren daher nicht erforderlich. Wenn die Tochtergesellschaft wider Erwarten infolge eines weiteren Einbruchs des spanischen Marktes oder aufgrund anderer unvorhergesehener negativer externer Einflüsse die Planziele verfehlen würde, so könnte sich dennoch die Notwendigkeit zu weiteren künftigen Abschreibungen oder Wertberichtigungen ergeben, die das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft belasten würden.

Der Vorstand geht für 2012 von einem Wachstum der Weltwirtschaft aus, das allerdings mit hohen Unsicherheiten behaftet ist. Insbesondere auf Grund der Verschuldungskrise einiger Länder könnte es zu Turbulenzen auf den Finanzmärkten kommen. Sollten die Schwellenländer nicht die erwartete Wachstumsdynamik aufweisen, könnte sich das Risiko einer Abschwächung der weltwirtschaftlichen Entwicklung verstärken und zu einem Nachfrageausfall auf den für uns wichtigen Märkten führen.

Sonstige Risiken

Aufgrund der Vielzahl an Kunden, die von der BeA-Gruppe weltweit beliefert werden, besteht kein wesentliches Ausfallrisiko bezogen auf einzelne Abnehmer. Sonstige materielle Risiken, zum Beispiel aus Reklamationen, Regresspflichten oder Rechtsstreitigkeiten, sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für den Alleinvorstand wurde im Oktober 2011 im Zusammenhang mit seiner Wiederbestellung für weitere 5 Jahre eine Neuregelung der Vergütung vom Aufsichtsrat beschlossen.

Die Vergütung des Einzelvorstands setzt sich weiter aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat aber künftig drei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EbT) der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Eine weitere Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Konzern der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Die dritte Komponente wird in Abhängigkeit vom Erreichen qualitativer Ziele gewährt, die für das folgende Jahr vom Aufsichtsrat beschlossen werden.

Zusätzlich bestehen im Rahmen einer Einzelzusage Pensionsansprüche des Vorstands gegen die Gesellschaft. Aktienoptionen und vergleichbare Gehaltsinstrumente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sowie Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit existieren nicht.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.168.000,00 EUR setzt sich aus 2.800.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,56 EUR pro Aktie zusammen. Stimmrechtsbeschränkungen sind uns nicht bekannt.

Der Vorstand unserer Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, der Vorstand kann aus einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Sonderkündigungsrecht. Auch für die Anleihegläubiger und die darlehensgewährenden Kreditinstitute besteht im Falle eines Kontrollwechsels eine Rückzahlungsoption bzw. ein Sonderkündigungsrecht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wird auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft (www.behrens.ag) in der Rubrik „Ad-hoc Info und Presse“ veröffentlicht.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG hat die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als herrschendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH die Mehrheit der Aktien der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hält. Der Abhängigkeitsbericht nimmt auch Stellung zu den Rechtsgeschäften zwischen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

schaft und den Tochtergesellschaften, bei denen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (sog. verbundene Unternehmen). Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlusserklärung:

"Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Prognosebericht

Für 2012 sehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute eine unsichere Entwicklung der Weltkonjunktur voraus. Es wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft ein deutlich reduziertes Wachstum aufweisen wird. Der Euroraum ist durch die ungelöste Eurokrise belastet, der IWF rechnet für die Eurozone mit rezessiven Tendenzen. Auf den Kapitalmärkten der USA und Deutschland erwartet man weiter niedrige Zinsen, die für ein positives Wirtschaftsumfeld sorgen. Risiken bestehen in der hohen Verschuldung einiger EU-Staaten und der Konsolidierung der Staatsfinanzen durch eingeleitete Sparprogramme. Für 2012 sind wir dennoch optimistisch, was die weitere Umsatz- und Ergebnislage betrifft. Wir rechnen damit, dass sich unsere Absätze an Industrieabnehmer und spezialisierte Händler in 2012 und 2013 weiter erholen werden, auch unsere Wettbewerbsfähigkeit im Exportbereich ist durch die veränderten Bezugsquellen verbessert worden. Neue Produkte werden zur Verstetigung des Wachstums beitragen. Nachdem die Baureihe 780 erfolgreich im Markt eingeführt worden ist, wird jetzt die neue Baureihe 770 ihre Marktreife erhalten. Hinzu kommt eine Serie von pneumatischen und gasbetriebenen Eintreibgeräten, mit denen wir unser Sortiment abrunden wollen.

Auch in 2012 wird der Wettbewerb bei Standardprodukten hoch bleiben. Das zeigen Angebote von spezialisierten Händlern, die ihre Ware vor allem aus Fernost beziehen und bei Abnahme von Paletten Sonderpreise anbieten. Wir gehen davon aus, dass der Kurs des Euro zum US-Dollar volatil bleiben wird. Marktbeobachter rechnen zwar damit, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert gewinnen wird, sicher ist das nach dem Auf und Ab der letzten Jahre jedoch nicht. Ein weiteres Risiko stellt auch der Stahlpreis dar, da je nach Schwankung der Rohstoffpreise die Verkaufspreise angepasst werden müssen.

Behrens setzt auf kontinuierliche Umsetzung der langfristigen Ziele und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft

Ungeachtet der allgemeinen konjunkturellen Risiken ist die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zuversichtlich, was die Unternehmensperspektiven für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 angeht.

- Trotz der Unsicherheiten auf den Weltmärkten wollen wir im BeA-Konzern möglichst schnell wieder ein Umsatzniveau von 100 Mio. EUR erreichen.
- Das Umsatzziel wird durch neue Produkte und ein umfangreiches Marketingprogramm unterstützt und soll durch hohe Kostendisziplin abgesichert werden, um die gruppenweit vereinbarten Ertragsziele zu erreichen.
- Oberstes Ziel bleibt nach wie vor die Steigerung der Ertragskraft und die Rückführung der Verschuldung. Nur so können wir gewährleisten, dass auch in Zukunft angemessene Dividenden ausgeschüttet werden können.
- Die Krise der spanischen Gesellschaft scheint überwunden, die BeA Hispania konnte in 2011 die Verlustzone verlassen. Wir gehen davon aus, dass sie in 2012 weiter schwarze Zahlen schreiben wird.
- Im Verbundbereich erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 keine spektakuläre, aber eine maßvolle Steigerung des Umsatzes und der Ergebnisse.

Der Vorstand rechnet für 2012 wegen des schwierigeren außenwirtschaftlichen Umfelds mit einer vorübergehenden Schwächephase der Wirtschaft. Für die Umsatzerlöse der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft gehen wir daher nur von einem geringen Anstieg zum Vorjahr aus. Das Jahresergebnis 2011 war stark durch die Eigenemission der Industrieanleihe an der Börse Stuttgart belastet. Die mit der Ausgabe der Anleihe verbundenen Kosten waren Einmalaufwand des Jahres 2011 und belasten die Folgejahre nicht mehr. Durch diesen Effekt, die moderate Umsatzausweitung sowie weiterhin strenge Ausgabendisziplin und aktives Kosten- und Prozesscontrolling rechnen wir für das Jahr 2012 mit einer deutlich verbesserten Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft.

Die deutsche Wirtschaft könnte im Jahresverlauf 2012 wieder an Fahrt gewinnen und zu einem höheren Wachstum zurückfinden. Eine Erholung unserer Nachbarländer in Europa könnte zu verbesserten Umsätzen und Ergebnissen der BeA-Gruppe führen. Für das Jahr 2013 gehen wir derzeit von einer stabilen Weiterentwicklung aus.

Ahrensburg, 1. März 2012

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

Bilanz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,

zum 31. Dezember 2011

<u>Aktiva</u>	31.12.2011	31.12.2010
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	309.920,15	392.813,37
2. Geleistete Anzahlungen	<u>339.320,63</u>	<u>7.200,00</u>
	<u>649.240,78</u>	<u>400.013,37</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.741,99	38.741,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.499.454,00	2.778.902,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.079.430,21	1.070.778,29
4. Geleistete Anzahlungen	<u>535.727,85</u>	<u>56.754,75</u>
	<u>4.153.354,05</u>	<u>3.945.177,74</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.920.471,35	9.365.883,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.627.935,52	4.102.651,96
3. Beteiligungen	826.510,18	826.510,18
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>4.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>18.374.917,05</u>	<u>14.295.045,41</u>
	<u>23.177.511,88</u>	<u>18.640.236,52</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.915.374,79	5.415.991,65
2. Unfertige Erzeugnisse	387.940,12	440.569,51
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.718.917,33	7.647.852,31
4. Geleistete Anzahlungen	<u>7.728,58</u>	<u>7.483,91</u>
	<u>17.029.960,82</u>	<u>13.511.897,38</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.892.093,41	4.690.530,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.255.081,80	5.166.794,87
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	401.510,09	337.021,43
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>265.569,28</u>	<u>758.805,58</u>
	<u>11.814.254,58</u>	<u>10.953.152,07</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	<u>9.282,26</u>	<u>274.081,41</u>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>16.613,58</u>	<u>77.656,75</u>
	<u>28.870.111,24</u>	<u>24.816.787,61</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>63.801,55</u>	<u>5.111,54</u>
D. Aktive latente Steuern	1.600.000,00	1.500.000,00
	<u>53.711.424,67</u>	<u>44.962.135,67</u>

Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.168.000,00	7.168.000,00
II. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	123.236,25	105.849,09
III. Bilanzgewinn	<u>1.837.488,77</u>	<u>2.011.132,75</u>
	<u>9.128.725,02</u>	<u>9.284.981,84</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.137.607,62	1.607.997,89
2. Steuerrückstellungen	41.790,00	50.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.242.958,00</u>	<u>1.221.423,45</u>
	<u>2.422.355,62</u>	<u>2.879.421,34</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	30.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.849.150,07	29.398.384,65
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.394,47	101.313,09
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.788.536,64	2.385.093,21
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	452.874,34	438.404,66
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.066.388,51	474.536,88
- davon aus Steuern: EUR 298.008,64 (Vj. EUR 248.657,92)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 12.565,23 (Vj. EUR 11.701,16)		
	<u>42.160.344,03</u>	<u>32.797.732,49</u>
	<u>53.711.424,67</u>	<u>44.962.135,67</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der
Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	<u>2 0 1 1</u> EUR	<u>2 0 1 0</u> EUR
1. Umsatzerlöse	51.845.695,23	47.210.202,39
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>38.453.206,35</u>	<u>33.865.489,62</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	13.392.488,88	13.344.712,77
4. Vertriebskosten	8.517.122,76	7.783.739,39
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.559.659,04	2.982.406,19
6. Sonstige betriebliche Erträge	953.710,12	699.677,18
7. Erträge aus Beteiligungen	1.447.312,19	1.218.549,22
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 832.020,66 (Vj. EUR 1.014.006,44)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212.346,56	216.693,84
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 96.806,78 (Vj. EUR 111.703,54)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.851.140,31	2.521.991,15
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.353,90 (Vj. EUR 5.837,49)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.077.935,64</u>	<u>2.191.496,28</u>
11. Außerordentliche Erträge	345.161,43	21.781,16
12. Außerordentliche Aufwendungen	<u>2.171.818,31</u>	<u>34.619,00</u>
13. Außerordentliches Ergebnis	<u>-1.826.656,88</u>	<u>-12.837,84</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-106.032,00	-1.449.387,49
- davon aus latenten Steuern: EUR -100.000,00 (Vj. EUR -1.500.000,00)		
15. Sonstige Steuern	<u>9.567,58</u>	<u>9.707,96</u>
16. Jahresüberschuss	<u>347.743,18</u>	<u>3.618.337,97</u>
17. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	2.011.132,75	-1.501.356,13
18. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-17.387,16	-105.849,09
19. Gewinnausschüttung	<u>-504.000,00</u>	<u>0,00</u>
20. Bilanzgewinn	<u><u>1.837.488,77</u></u>	<u><u>2.011.132,75</u></u>

Anhang der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,

für das Geschäftsjahr 2011

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden bisher nicht aktiviert, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllt wurden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00, nicht aber EUR 410,00 übersteigen, gemäß § 6 Abs. 2 EStG als geringwertige Anlagegüter abgeschrieben. In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angeschaffte geringwertige Anlagegüter (EUR 150,00 bis EUR 1.000,00) wurden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeit der Bestände ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie die Material- und die Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und technisch veraltete Erzeugnisse sowie zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen werden erkennbare Einzelrisiken durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie die darauf entfallenden Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Entstehungstages erfasst und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Buchgewinne und -verluste durch Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag nach Maßgabe des § 256a HGB erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,14 % (Vorjahr: 5,15 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,5 % (Vorjahr: 1,5%) bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für einen Gehaltstrend, da die Zahlungsverpflichtungen nicht an eine künftige Gehaltsentwicklung gekoppelt sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 214) unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) zum 1. Januar 2010 hat sich eine Unterdotierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 433.873,00 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von EUR 28.920,00, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist. Zum 31. Dezember 2011 betragen die infolge der Übergangsregelung nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen EUR 376.028,00 (Vorjahr: EUR 404.948,00).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Da es sich mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahmen keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

2. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.934.424,00	82.633,47	12.800,00	0,00	3.029.857,47
2. Geleistete Anzahlungen	7.200,00	332.120,63	0,00	0,00	339.320,63
	<u>2.941.624,00</u>	<u>414.754,10</u>	<u>12.800,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.369.178,10</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	342.940,72	0,00	0,00	0,00	342.940,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.695.134,54	83.078,09	30.566,92	48.430,45	11.760.349,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.993.768,85	335.603,66	0,00	146.703,34	6.182.669,17
4. Geleistete Anzahlungen	56.754,75	522.340,02	-43.366,92	0,00	535.727,85
	<u>18.088.598,86</u>	<u>941.021,77</u>	<u>-12.800,00</u>	<u>195.133,79</u>	<u>18.821.686,84</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.905.079,47	0,00	0,00	445.411,92	13.459.667,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.863.622,56	525.283,56	250.000,00 *)	0,00	7.638.906,12
3. Beteiligungen	826.510,18	0,00	0,00	0,00	826.510,18
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00
	<u>21.595.212,21</u>	<u>4.525.283,56</u>	<u>250.000,00</u>	<u>445.411,92</u>	<u>25.925.083,85</u>
	<u>42.625.435,07</u>	<u>5.881.059,43</u>	<u>250.000,00</u>	<u>640.545,71</u>	<u>48.115.948,79</u>

*) Umgliederung aus dem Umlaufvermögen

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
2.541.610,63	178.326,69	0,00	0,00	2.719.937,32	309.920,15	392.813,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	339.320,63	7.200,00
<u>2.541.610,63</u>	<u>178.326,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.719.937,32</u>	<u>649.240,78</u>	<u>400.013,37</u>
304.198,73	0,00	0,00	0,00	304.198,73	38.741,99	38.741,99
8.916.231,83	391.710,36	0,00	47.047,09	9.260.895,10	2.499.454,00	2.778.902,71
4.922.990,56	302.412,78	0,00	122.164,38	5.103.238,96	1.079.430,21	1.070.778,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	535.727,85	56.754,75
<u>14.143.421,12</u>	<u>694.123,14</u>	<u>0,00</u>	<u>169.211,47</u>	<u>14.668.332,79</u>	<u>4.153.354,05</u>	<u>3.945.177,74</u>
4.539.196,20	0,00	0,00	0,00	4.539.196,20	8.920.471,35	9.365.883,27
2.760.970,60	0,00	250.000,00 *)	0,00	3.010.970,60	4.627.935,52	4.102.651,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	826.510,18	826.510,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00
<u>7.300.166,80</u>	<u>0,00</u>	<u>250.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.550.166,80</u>	<u>18.374.917,05</u>	<u>14.295.045,41</u>
<u>23.985.198,55</u>	<u>872.449,83</u>	<u>250.000,00</u>	<u>169.211,47</u>	<u>24.938.436,91</u>	<u>23.177.511,88</u>	<u>18.640.236,52</u>

3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft war am 31. Dezember 2011 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapi- tal in %	Wäh- rung	Nennkapital		Eigen- kapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
				in Währung	in TEUR		
Inland:							
- BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100	T EUR	52	52	88	0
- TESTA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG	Pullach i. Isartal	98	T EUR	10	10	2	1
Ausland:							
- BeA France S.a.r.l.	Torcy / Frankreich	100	T EUR	450	450	1.166	230
- BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100	T EUR	520	520	954	42
- BeA Hispania S.A.	La Llagosta (Barcelona) / Spanien	100	T EUR	690	690	-3.084	188
- Mezi S.A. 1]	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	T EUR	168	168	-88	-5
- BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100	T CHF	250	206	558	170
- BeA CS spol. sr.o.	Prag / Tschechische Re- publik	100	T CZK	33.000	1.280	3.992	201
- BeA Fastening Systems Ltd.	East Yorkshire / Großbri- tannien	100	T GBP	1.200	1.437	1.635	180
- Phoenix Fasteners Ltd. 2]	East Yorkshire / Großbri- tannien	100	T GBP	1	1	-2.569	43
- BeA Norge AS	Oslo / Norwegen	100	T NOK	6.000	774	465	148
- BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC/USA	100	T USD	1.000	773	909	184

1) über BeA Hispania S.A.

2) über BeA Fastening Systems Ltd.

*) vorläufig

Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapi- tal in %	Wäh- rung	Nennkapital		Eigen- kapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
				in Währung	in TEUR		
- BizeA sp. z o.o.	Tomice / Polen	50	T PLN	1.000	224	4.138	960
- BizeA Latvia SiA 1]	Riga / Lettland	50	T LVL	5	7	-233	-33
- BizeA Lithuania 1]	Kupiskis/Litauen	50	T LTL	150	43	77	52
- BeA Slovensko spol. sr. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	50	T EUR	131	131	319	35
- BeA RUS	Moskau / Russische Fö- deration	50	T RUB	3.340	80	922	64
- BeA Brasil Ltda.	Joinville / Brasilien	50	T BRL	470	195	2.226	261

1) über BizeA sp. z o.o.

*) vorläufig

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 45).

5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 3.839 (Vorjahr: TEUR 3.313) das Mieterdarlehen gegen die TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG. Unter den Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen im Finanzanlagevermögen werden außerdem die langfristigen Darlehensforderungen gegen die BeA Hispania ausgewiesen.

Die Restlaufzeit aller anderen Forderungen im Verbundbereich betrug, ebenso wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben insgesamt eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr. Im Vorjahr hatte ein Betrag von TEUR 481 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Rückgang der langfristigen Vermögensgegenstände ist auf die vollständige Saldierung der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 214) mit den Pensionsrückstellungen zurückzuführen, da die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Saldierung für sämtliche Rückdeckungsversicherungen am Bilanzstichtag erfüllt waren.

1. Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ausschüttungssperre

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 7.168.000,00 und ist unverändert eingeteilt in 2.800.000 Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden der gesetzlichen Rücklage TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 106) zugeführt, die 5 % des Jahresüberschusses (im Vorjahr: abzüglich des bestehenden Verlustvortrags) entsprechen.

Aufgrund der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2011 eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR 1.500) bezogen auf den Bilanzgewinn.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 887 (Vorjahr: TEUR 892). Darüber hinaus sind vor allem übliche Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen enthalten.

9. Verbindlichkeiten

in TEUR	2011				2010			
	bis 1 Jahr	- Restlaufzeit - 1 - 5 Jahre über 5 Jahre		insgesamt	bis 1 Jahr	- Restlaufzeit - 1 - 5 Jahre über 5 Jahre		insgesamt
Anleihen	0	30.000	0	30.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.849	0	0	7.849	29.398	0	0	29.398
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	0	0	3	101	0	0	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.789	0	0	1.789	2.385	0	0	2.385
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	453	0	0	453	439	0	0	439
Sonstige Verbindlichkeiten	2.050	16	0	2.066	439	36	0	475
	12.144	30.016	0	42.160	32.762	36	0	32.798

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Raumsicherungsüber-eignung der Vorratsbestände und eine Globalzession der Forderungen besichert. Ferner wurde die Forderung an die TESTA aufgrund des Mieterdarlehens abgetreten.

Die Behrens AG hat im März 2011 eine Unternehmensanleihe über 30 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben. Die im Mittelstandssegment Bondm an der Börse Stuttgart emittierte Jubiläumsanleihe ist mit einem Zinssatz von 8,0 Prozent p.a. ausgestattet, die Zinszahlungen sind jeweils jährlich zum 15. März zu leisten. Mit dem Erlös der Anleihe wurden überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgelöst. Am 31.12.2011 beläuft sich der Stand der im Markt befindlichen Anteilscheine

der Anleihe auf 26,0 Mio. EUR. Am 31.12.2011 hielt die Behrens AG Anleihen in Höhe von 4,0 Mio. EUR im Eigentum.

10. Haftungsverhältnisse

Für die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2011, ebenso wie im Vorjahr, eine gesamtschuldnerische Kreditvertragshaftung zugunsten der Tochtergesellschaft BeA Business Solutions GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von TEUR 300. Für die Tochtergesellschaft BeA Hispania wurde von der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft eine Kreditsicherungsgarantie über TEUR 200 vereinbart (Vorjahr: TEUR 200).

Gegenüber Kreditinstituten wurden Patronatserklärungen für die BeA CS in Höhe von TEUR 2.713 (Vorjahr: TEUR 2.594) abgegeben. Die dadurch besicherten Verbindlichkeiten der BeA CS zum 31. Dezember 2011 betragen TEUR 624 (Vorjahr: TEUR 813).

Zwei weitere Patronatserklärungen wurden wie im Vorjahr für die BeA France in Höhe von insgesamt TEUR 350 sowie eine weitere für die BeA Italiana über TEUR 328 abgegeben. Für die BeA Fasteners Inc. USA wurde im Berichtsjahr eine Patronatserklärung über TUSD 200 abgegeben.

Die abgegebenen Patronatserklärungen dienen als Absicherung von Fremdfinanzierungen der Tochtergesellschaften. Wie in den Vorjahren ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zu rechnen, so dass keine Rückstellungen gebildet werden.

11. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit dem Tochterunternehmen TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG besteht ein langfristiger Mietvertrag bezüglich der Betriebsimmobilie in Ahrensburg, der im Zusammenhang mit einer in 1993 zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung durchgeführten Sale-and-lease-back-Transaktion geschlossen wurde. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag betragen zum 31. Dezember 2011 insgesamt TEUR 1.744 (Vorjahr: TEUR 2.615), von denen TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 872) in 2012 und TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 1.743) nach 2012 fällig sind. Diese Verpflichtungen betreffen mit TEUR 1.205 den weiteren Aufbau eines Mieterdarlehens, das zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 3.839 valuiert. Risiken bestehen aus der Finanzierung der Zahlungen für die Miete und die Dotierung des Mieterdarlehens.

Es bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Mietkauf- und Leasingverträgen von TEUR 1.759 (Vorjahr: TEUR 448), von denen TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 182) in 2012 und TEUR 1.324 (Vorjahr: TEUR 266) nach 2012 fällig sind.

12. Mitarbeiter

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft beschäftigte 2011 im Jahresdurchschnitt 80 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 78) und 89 Angestellte (Vorjahr: 86) inklusive 11 Auszubildende (Vorjahr: 13).

13. Umsatzerlöse

nach Regionen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Inland	19.133	17.880
Westeuropa	19.189	16.073
Osteuropa	7.319	6.912
USA	2.517	2.470
Kanada	300	378
Übriges Amerika	1.200	937
Asien	1.151	1.289
Rest der Welt	1.037	1.271
Gesamt	51.846	47.210

nach Geschäftsbereichen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Eintreibgeräte	11.327	9.988
Eintreibgegenstände	31.268	28.806
Ersatzteile	3.672	3.362
Sonstige	5.579	5.054
Gesamt	51.846	47.210

14. Personalaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	7.372	6.444
Sozialabgaben	1.256	1.256
Altersversorgung	-30	14
Gesamt	8.598	7.714

15. Materialaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.912	28.469
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19	14
Gesamt	31.931	28.483

16. Latente Steuern

Seit 2010 werden latente Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines zum Vorjahr unveränderten kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,1 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer auf Basis des Gewerbesteuerhebesatzes für Ahrensburg.

Von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen latenten Steuerertrag sind TEUR 100 auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 1.500). Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 9.041 (Vorjahr: TEUR 7.787) und über einen nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 4.722 (Vorjahr: TEUR 4.230) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. Auf Basis einer Fünfjahresplanung wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 6.599 (Vorjahr: TEUR 6.258) bezüglich der Körperschaftsteuer und TEUR 4.699 (Vorjahr: TEUR 4.230) bezüglich der Gewerbesteuer gerechnet. Es wurde ein latenter Steueranspruch von TEUR 1.025 (Vorjahr: TEUR 990) bezüglich der Körperschaftsteuer und TEUR 575 (Vorjahr: TEUR 510) bezüglich der Gewerbesteuer erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

Die bilanzierten latenten Steuern zum 31. Dezember 2011 von TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR 1.500) betreffen ausschließlich die steuerlichen Verlustvorträge. Es bestehen außerdem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen bezüglich der Pensionsrückstellungen von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 129) und der sonstigen Rückstellungen von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 70), auf die keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine zu versteuernden temporären Differenzen, so dass keine passiven latenten Steuern zu bilden waren.

17. Außerordentliche sowie periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Ausgabe der Industriefinanzierung hat insgesamt Aufwendungen von 1,9 Mio. EUR verursacht. Diese Zahlungen sind nach HGB sofort als Aufwand zu verrechnen, obwohl die Anleihe eine Laufzeit von 5 Jahren aufweist. Ferner sind in den außerordentlichen Aufwendungen die Schäden im Zusammenhang mit dem Brand unseres Altbaus ausgewiesen, die rd. 0,2 Mio. EUR betragen haben. Von der Versicherung wurden 0,3 Mio. EUR erstattet. Aus der Verteilung des BilMoG-Unterschiedsbetrags bezüglich der Pensionsverpflichtungen ergab sich erneut ein Aufwand von TEUR 29. Als Saldo ergibt sich das ausgewiesene außerordentliche Ergebnis von -1,8 Mio. EUR für 2011.

Die außerordentlichen Aufwendungen und Erträge des Vorjahres resultierten aus der Umstellung der Rechnungslegung auf das BilMoG. Sie betrafen Erträge aus unrealisierten Gewinnen aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2010 von TEUR 22 und Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen von TEUR 29.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten in 2011 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 106. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 34 angefallen.

18. Erträge und Aufwendungen aus Verzinsung und Währungsumrechnung

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Verzinsung der Pensionsrückstellungen von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 109) enthalten.

In den Herstellungskosten werden realisierte Währungskursverluste von TEUR 214 und unrealisierte Währungskursgewinne von TEUR 46 ausgewiesen.

19. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2011 wurden keine neuen Derivate abgeschlossen, so dass zum Bilanzstichtag 31.12.2011 keine derivativen Finanzinstrumente bestehen.

20. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zu 100 %-igen Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, alle für die Beurteilung der Finanzlage notwendigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen angegeben.

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als nahe stehendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH seit dem 22. Juni 2006 die Mehrheit der Aktien der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hält. Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat der Hauptaktionärin BeA Beteiligungsgesellschaft mbH nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat im Januar und im Juli 2009 zwei Darlehen in Höhe von TEUR 529 bzw. TEUR 720 gewährt, die mit 8,0 % verzinst werden. Die Verzinsung entspricht dem Refinanzierungszinssatz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und wird an dessen Veränderungen angepasst. Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 104). Die gesamte Forderung gegen die BeA Beteiligungsgesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2011 inkl. der Zinsen auf TEUR 1.519 (Vorjahr: TEUR 1.407). Die Darlehen sind durch die Abtretung von Vergütungsansprüchen und selbstschuldnerische Bürgschaften besichert.

Von einem nahe stehenden Unternehmen eines nahen Familienangehörigen des Vorstands wurden zu marktüblichen Konditionen Beratungsleistungen im Bereich Marketing in Höhe von TEUR 283 (Vorjahr: TEUR 151) in Anspruch genommen.

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und ihre Tochterunternehmen führen Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Warenlieferungen.

Das Geschäftsvolumen in 2011 lässt sich wie folgt quantifizieren:

2011	Erträge der AG	Aufwendungen der AG	Forderungen 31.12.2011	Verbindlichkeiten 31.12.2011
Nahe stehendes Unternehmen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
BizeA sp. z o.o.	1.655	770	160	8
BeA Slovensko spol. sr.o.	357	0	70	0
BeA Brasil Ltda.	0	0	0	0
BeA RUS	0	0	179	0
	<u>2.012</u>	<u>770</u>	<u>409</u>	<u>8</u>

21. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 41).

22. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung des Einzelvorstands setzt sich aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat drei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EbT) der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Eine weitere Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Konzern der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Die dritte Komponente wird in Abhängigkeit vom Erreichen qualitativer Ziele gewährt, die für das folgende Jahr vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Aktienoptionen und vergleichbare Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter existieren nicht.

Insgesamt sind in 2011 TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 226) gezahlt worden. Davon entfallen TEUR 228 auf das Fixum (Vorjahr: TEUR 189), TEUR 19 auf Nebenleistungen (Dienstwagen, bewertet zum geldwerten Vorteil, im Vorjahr: TEUR 16) und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 21) auf Zahlungen zur Urlaubsabgeltung. Eine Tantieme ist nicht gezahlt worden. Für das Jahr 2011 wurden der Rückstellung für Tantiemen TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 147) zugeführt.

Dem Vorstand wurde für die Beendigung der Tätigkeit bei Erreichen des 65. Lebensjahres oder durch Invalidität eine Pensionszusage erteilt. Danach wird eine jährliche Alters- und Invaliditätsrente von TEUR 87 bei Eintritt des Beendigungsgrundes gezahlt. Die Zahlung reduziert sich bei Ausscheiden vor Erreichen der Altersgrenze ohne Eintritt des Invaliditätsfalles. Die Pensionszusage enthält einen Anspruch auf Witwenrente in Höhe von 60 % der Mannesrente. Zum 31. Dezember 2011 sind unter Berücksichtigung der Verteilung des BilMoG-Anpassungsbetrags auf 15 Jahre Pensionsrückstellungen für den Vorstand von TEUR 304 passiviert (Vorjahr: TEUR 392). Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für den Vorstand betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 56). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 542 (Vorjahr: TEUR 499).

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-control) besteht für den Vorstand ein Kündigungsrecht des Anstellungsvertrags.

23. Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Organmitglieder

Für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2011 Pensionen in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 124) gezahlt. Die passivierten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Verteilung des BilMoG-Anpassungsbetrags auf 15 Jahre TEUR 1.193 (Vorjahr: TEUR 1.413). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen für frühere Organmitglieder beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.666 (Vorjahr: TEUR 1.710).

24. Saldierung des Deckungsvermögens von Pensionsverpflichtungen

Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert von TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 214) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB. Der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 2.208 (Vorjahr: TEUR 499).

25. Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Berichtsjahres und die für andere Leistungen des Abschlussprüfers gezahlten Honorare werden im Konzernanhang angegeben.

26. Organe

Aufsichtsrat:	<p>Bernd Aido, Lübeck, Vorsitzender ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater</p> <p>Dr.-Ing. Peter Zeller, Wallerfangen, stellvertretender Vorsitzender ausgeübte Tätigkeit: Freiberuflicher Ingenieur</p> <p>Peter Wesselhoeft, Hamburg, bis zum 9. Juli 2011 ausgeübte Tätigkeit: Versicherungsmakler</p> <p>Jakob-Hinrich Leverkus, Hamburg, ab dem 9. Juli 2011 ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer</p> <p>Peter Wick, Zürich (Schweiz) ausgeübte Tätigkeit: Investmentmanager</p> <p>Jörn Klaffke, Ahrensburg * ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter</p> <p>Wolfgang Meyer, Bad Oldesloe * ausgeübte Tätigkeit: Bilanzbuchhalter *) Arbeitnehmervertreter</p>
Vorstand:	<p>Tobias Fischer-Zernin, Hamburg, Diplom-Ingenieur, Alleinvorstand der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft</p>

27. Mitgliedschaften

der Aufsichtsratsmitglieder in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Bernd Aido	Stiftungsrat der Stiftung Pfefferwerk, Berlin, Vorsitzender
Jakob-Hinrich Leverkus	Drewsen Spezialpapiere GmbH & Co KG, Lachendorf Vorsitzender des Beirates Dinse GmbH, Hamburg Mitglied de Beirates Elcomax GmbH, München Mitglied de Beirates Solon SE, Berlin Mitglied des Aufsichtsrates
Peter Wick	CDL Principal Investors Limited, Zürich (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrats BeA-HVV AG, Mönchaltorf (Schweiz) Mitglied im Verwaltungsrat Red Thread AG, Wettingen (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates Struki AG, Zürich (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates bis zum 26.09.2011

des Vorstands in Aufsichtsräten und weiteren Kontrollgremien:

Tobias Fischer-Zernin	BeA Fastening Systems Ltd., East Yorkshire, Großbritannien, Vorsitzender BeA Italiana S.p.A. Seregno, Italien, Vorsitzender BeA Norge AS, Oslo, Norwegen BeA Rus, Moskau, Russische Föderation
-----------------------	--

28. Konzernabschluss

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

29. Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Tobias Fischer-Zernin, Hamburg, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG für die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zuletzt am 8. Juli 2006 mitgeteilt, dass Herr Tobias Fischer-Zernin und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft halten.

30. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft unter www.behrens.ag im Abschnitt „Ad-Hoc Info und Presse“ zugänglich gemacht.

Ahrensburg, 1. März 2012

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Tobias Fischer-Zernin

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Ahrensburg, 1. März 2012

Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

Handwritten signature of Tobias Fischer-Zernin in black ink.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem als Anlagen 1 bis 3 beigelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 2. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Schützenmeister
Wirtschaftsprüfer

Andreas Wendland
Wirtschaftsprüfer